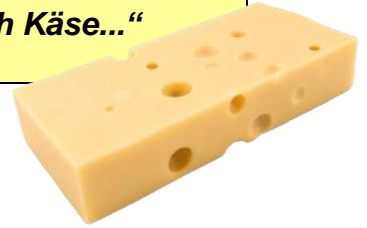


Reformierte Kirchgemeinde Hasle bei Burgdorf

**Predigt am Sonntagabend, dem 4. August 2024: „Glaube ist doch Käse...“**

Bibeltext: 1. Samuel 17,17–29; 1. Korinther 3,1–2



Liebi Gmeind

Der David isch syni eltere Brüedere im Chrieg ga bsueche. Sy Vatter Isai het ihm e Sack vou Chorn u zäh Brot für se mitggä, derzue zäh Chäse für ire Houpme, wo dä de säuber der Truppe cha wyterverteile. D Soldate hei das „Chrafftueeter“ wäger nötig gha, sy si doch nid nume emne findleche Heer gägenübergstande, sondern hei d Philischer o ne übermächtige Chrieger gha, wo unbesiegbar gschune het.

Mir singe ja o vo de Senne: „Hei Chäs u hei Anke, das git üs guets Bluet!“ Wie genau das mit em Bluet isch, chan i zwar nid säge. Aber ir Milch und i de Milchprodukt het's viu Nährstoff, wo der Körper bruucht: wärtvolls Milcheiwys, liecht verdoulechs Milchfett, Vitamin A, B2, B12, D und Kalzium. E chlyne Wärbespot. ☺ Chäs git Chraft! Der Goliat het's müesse erfahre...

Was het itz der Chäs mit em Gloube z tüe? – We öpper seit: „Gloube isch doch Chäs“, de bin i mit ihm yverstande. Gloube isch würklech Chäs. Chäs mues ryffe, u so mues es der Gloube ou.

Weli Ryffi het äch dy Gloube? Isch er wi Quark oder wi Sbrinz?

Der Poulus schrybt de Chrischte z Korinth:

*„Liebi Gschwüscherti, won i by nech bi gsi, han i nid zue nech chönne rede wi zu Lüt, wo im Gloube gwachse sy, nei, [...] wi zu Chinder, was der Chrischtegloube aageit, han i müesse rede. I ha nech Milch ggä z trinke, nid feshti Choscht; die hättet dihr ja no nid möge verlyde.“<sup>1</sup>*

Milch isch d Grundlag für jede Chäs. U wi bi de Bébé cha me da zersch mau o nid viu falsch mache. Wär jung im Gloube isch, darf mit viu gueter Milch abgefüllt wärde. Es git nüt Fridlechens aus e gstillte Söigling.

Mit der Zyt fat dä Söigling aa pläpperle u plodere. Immer wieder chunnt derby es Gütschli Halbverdouts use, aber ke Chäs. Meischtens pläpperlet er nache, was er ghört het. U mit der Zyt fat er aa, e gwüsse Sinn dermit z verbinde. Dä Gloube het e quarkigi Konsischtänz, Magerstufe. E chly feschter als Milch, liecht süürlech, derfür strychezart.

Sehr fein isch dä Gloubensquark, we me chly Frücht tuet bymische: Liebi, Fröid, Fride, Geduld, Fründlechkeit, Güeti, Gloube, Bescheideheit, Sälbschtbeherrschig – u Äbbeeri. ;- ) Dä Gloube isch unbeschwärt, schmackhaft u bekömmlech.

---

<sup>1</sup> 1. Korinther 3,1–2

Irgendeinisch chöme aber di meischte us em Quark use. Di einte ryffe wyter, us angerne wird Mozzarella – wyss u chly fad. Der Mozzarella schwümmt zwar im Salzwasser, het aber sälber wenig Gschmack. Er hanget vor auem vo syne Zuetate ab, isch fein als Caprese mit früsche Tomate u italiänischer Soosse und eigentlech unverzichtbar (u super fein!) uf ere Pizza. Unuffällig, aber immerhin proteinhaltig.

E Gloube, wo sech i Richtig Edamer entwickelt, het meischtens en aagnähmeri Konischtänz und en erchennbare Eigegschmack, ohni ufdringlech z sy. Wäge däm isch er sehr beliebt und wird gärn i Aktione, i Päckli mit mindeschtens zäh Chässchybe oder im grosse Babybel-Seckli aabbotte.

Das isch Gloube, wo me i üsere Landeschiuche rächt hüüffig fingt, wo sech die meischte dermit guet chöi arrangiere. Er stört nid uf em Znachtisch, di meischte ässe ganz gärn mau dervo. Es git aber o Lüt, wo so ne Edamer Gloube längwylig finge. Wär als Ching immer nume Edamer zum Pousebrot gha het, meint de, är kenni jede Chäs – u nimmt de plötzlech lieber Wurscht...

Derby git's auf der Wält schetzigswys 5'000 verschiedeneni Chässorte! Ar Lenk, wo mir i de Ferie sy gsi, wärde fuf yheimischi Chässpezialitäre aaprise, alles ächti Simmetaler. Da git's der Simmetalet Bärghäs, der Chrüter-Bärghäs, der Lenker Bärgh Bleu, ds bekannte Lenker Bärgtummeli u schliesslech ds Lenker Fondue fixfertig. Mit heigno han i de no Lenker Söimerchäs, Simmetaler Cheddar u chly Raclette mit Safran.

So viu Müglechkeite zum Ryffe! Mänge Gloube wird zu Weichchäs, wo uf der Zunge vergeit, mänge wird hert, dass me ne zersch mues hoble oder verrybe, für ne chönne z gniesse. Es git Blauschimmel-Gloube, wo vili delikat und edel finge, angerne aber stinkt er.

Bsungers lang ryfft der Sbrinz-Gloube oder der Parmesan-Gloube. Sys Aroma isch aagnähm, und är isch sech trotz der lange Ryffigszyt nid z schad, eifachi Spaghetti z würze, won e Chuchibanause win ig grad no fertigbringt. Dä Gloube isch erprobt u verlouft nid grad sofort wi ne Schmelzchäsgloube, we's mau chly heisser wird.

Itz isch ja Chäs mängisch o chly ne fetti Sach. Ou mänge Gloube cha z viu Fet i der Trochemasse ha, de wird er trög u schwär verdoulech. Im ne settige Fau isch e Quarkdiät z empfäle: zrüg zu de Ursprüng, zu meh Eifachheit u Liechtigkeit. Ou Edelschimmel rettet da nüt meh.

*„Dihr müesstet – sövel Zyt, wi vergangen isch – lengschtes Lehrer sy! Aber dihr heit's wider nötig, dass me nech i den eifachschte Sache vom Gotteswort underwyst; dihr syt wider so wyt, dass der Milch nötig heit statt feshti Nahrig.“<sup>2</sup> So sträng wird's im Hebräerbrief formuliert.*

---

<sup>2</sup> Hebräer 5,12

Mängisch verfettet der Gloube oder wird ranzig. U wi der Arzt bi Übergwicht zu Sport u gsunder Ernährig tuet rate, so mues ou en ungsunde Gloube uf Diät gsetzt wärde, dass er entschlacket wird u nöi cha ryffe.

Was da ir Bibu über e Chäs... i meine: über e unryff und ryff Gloube gschribe steit, macht mi säuber chly nachdänklech.

Uf der einte Syte bin i erliechteret drüber, dass der Poulus und der Verfasser vom Hebräerbrief irne Adrässate der Gloube nid tüe abspräche, o we si chly enttüscht oder ömu verwunderet sy drüber, dass dä Gloube immer no Chindernährig bruucht, Milch wi für chlyni Gröögggle. D Houptsach schynt z sy, dass Gloube da isch, o wenn er vilech i de Chinderschueh isch blybe stecke.

Angerersyts bin i chly beschämt drüber, dass ou ig mängisch no nid stercher bi im Gloube, o wenn i scho meh weder füfzg Jahr am Ryffe bi... Höhlegriffte Ämmitaler, wo mängisch immer no pflüderig isch, we's würtlech drufab chunnt. Derby wett i eigentlech, dass a mir sichtbar würd, dass der Chäser syni Sach guet macht und uf syni Kunscht cha stolz sy. I wett meh chönne vertraue, wenn i bedrängt bi, u angeri mit den Ouge vo Jesus gseh, statt immer grad a mi säuber z danke. I wett e Gloube ha, wo angerne Mut macht.

Wenn i beschämt und enttüscht bi über my Gloube, de chan i bitte, wi's sogar em Jesus syni Jünger gmacht hei: „*Mach, dass üse Gloube erstarchet!*“<sup>3</sup>

Aagsproche hei mi i dere Nachdänklechkeit Wort vo der Thérèse vo Lisieux (1873–1897), ere französische Ordensfrou. Si gwichtet ds Usklüeglete u Raffinierte nid höch u macht mir Muet zum Eifache, we si schrybt: „*I mache's wi Ching, wo nid chöi läse: I säge Gott ganz eifach, was ig ihm wott säge, ohni schöni Wort z mache, und är versteit mi. Für mi isch ds Gebätt en eifache Blick zum Himu, e Ruef vo der Dankbarkeit und vo der Liebi, us der Mitti vom Müehsame wi ou us der Mitti vor Fröid use. Es isch öppis Grosses, wo mir d Seel wyt macht und mi mit Jesus zämebringt.*“<sup>4</sup>

Übrigens: Egal, zu welem Chäs der Gloube häreryfft, öb er fein schmöckt oder zum Himu stinkt, ei Sach ghört grundsätzlech derzue: ds Brot vom Läbe.<sup>5</sup> Das isch d Ungerlag für jede Chäs.

Und itz eifach no d Frag a di: Weli Schybe Chäs, wele Belag, wele Ufstrich bisch äch du grad? Früschchäs oder Limburger? Redsch du Quark oder hoblisch du Hertchäs? Wele Gschmack het dy Gloube? Dänk drüber nache.

U blyb i Gottes Obhuet – oder schlüüf itz grad drunger. De ryffet dä Chäs u chunnt am Änd no guet.<sup>6</sup> AMEN

---

<sup>3</sup> Lukas 17,5

<sup>4</sup> Nach Jörg Zink, *Wie wir beten können*, Seite 190 („Gelassen werden“)

<sup>5</sup> Johannes 6,35

<sup>6</sup> Dieser Predigt liegen die originellen Gedanken zugrunde, die Katrin Faludi am 4. Juli 2022 für einen Beitrag des ERF Deutschland formuliert hat. Ich danke ihr herzlich dafür!



## Geduld ha!

Herr, i bi nid hochmüetig  
und i luege nid uf die anderen abe.  
I la mi nid uf Sachen y,  
wo z gross und z wunderbar sy für mi.  
I ha mys Härz rueig gmacht und zfride.  
Wi nes früsch gstilllets Chind bi syr Mueter,  
wi nes früsch gstilllets Chind  
isch mys Härz i mir inn.

Häb Geduld, Israel, und verla di uf e Herr,  
jitz und uf alli Zyte!

*Psalm 131*